Memories at the First Snow

TaKari

Von Suben-Uchiha

Memories at the First Snow

Memories at the First Snow

Heute war der erste Tag an dem in Tokio der erste Schnee des Jahres fiel. Leise rieselten die weißen Schneeflocken vom Himmel auf den Boden und bedecken diesen in der Farbe Weiß.
Es war gerade 6:30 Uhr, als Takeru sich so langsam aus seinem Bett bewegte. Der heute 25-jährige setzte sich auf seine Bettkante und rieb sich den Schlaf aus seinen Augen. Bevor er jedoch den letzten Ruck zum Aufstehen machte, streckte er sich noch einmal und gähnte etwas lautstark.
Als er dann aufstand lief er zum Fenster und sah nach draußen als er dort draußen die ersten Schneeflocken des Jahres sah lächelte er zufrieden. Für ihn war es immer ein Genuss die ersten Schneeflocken zu sehen, da es für ihn immer die schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dem ersten Schnee des Jahres gab. Gerne erinnerte er sich an einen Tag von vor 10 Jahren zurück, als er damals noch ein unschuldiger und verliebter Teenager war.

~ X~

„Hey T.K komm lass uns draußen eine Schneeballschlacht machen“ Forderte ein aufgedrehter Davis den jungen Blonden auf und hüpfte wie ein Hoppelhase auf Speed durch die Gegend. T.K schaute nach draußen und sah die wie ersten Schneeflocken des Jahres den Schulhof Weiß färbten.
Takeru verrollte leicht seine Augen. „Warum nicht.“ meinte Takeru lächelten. Davis hüpfte weiter durch die Gegend als er T.K´s Antwort hörte und freute sich schon seine Freunde richtig schön mit Schnee einzuseifen. Takeru drehte sich, als Davis schon freudig runter auf den Schulhof rannte, zu seiner besten Freundin Hikari rum. „Kommst du auch mit?“ fragte er sie während er noch dabei war seine Bücher vom Unterricht in seine Tasche zu packen. „Warum nicht. Das wird bestimmt lustig.“ antwortete die brünette ihrem besten Freund und kicherte. Kari packte ebenso wie ihr bester Freund ihre Bücher zusammen und ging dann mit ihm zusammen runter zu den anderen auf den Schulhof.
Auf den Weg zum Schulhof sah Takeru schon aus dem Fenster das die Schneeballschlacht

der Schüler schon im vollem Gang war, und mittendrin waren keine geringeren als Davis und Yolei die sich schon richtig gegenseitig mit Schnee einseiften. Bei diesem Anblick der beiden musste Takeru einfach schmunzle was von Kari nicht unbeobachtet blieb. „Was gibt es denn so zu schmunzeln?“ fragte seine beste Freundin ihn und folgte neugierig seinen Blicken nach draußen. Als sie erblickte wie Yolei und Davis sich gegenseitig einseiften musste auch sie anfangen zu lächeln. Ja ihr lächeln. Dieses lächeln ließ für Takeru immer wieder die Sonne neu aufgehen. Er verlor sich, wie jedes mal wenn er ihr lächeln sah, ein bissen in eine Art Tagtraum in der er und seine beste Freundin ein Paar wären. Aber seine Gefühle behielten auch immer wieder eine Angst in sich, eine Angst die eine Ablehnung ihrerseits beinhaltet, eine Angst er könnte seine Beste Freundin für immer verlieren. Und deswegen schwieg er lieber als ihr seine Gefühle zu offenbaren. „Alles in Ordnung bei dir T.K?“ Die frage seiner besten Freundin riss den Blondschopf aus seinem Tagtraum. Leicht überrascht sah er in ihre braunen besorgten Augen. Er versuchte ihren Anblickt zu widerstehen um nicht schon wieder in einen Tagtraum zu verschwinden. „Ja klar. Bei mir ist alles in Ordnung.“ gab er ihr mit einem süßen lächeln als Antwort zurück und nahm dann ihre Hand. Kari erschrak durch den plötzlichen Griff nach ihrer Hand und wurde leicht rosa um die Nase. „Komm lass uns zu den anderen gehen.“ meinte Takeru worauf Kari nur nickte und mit ihm runter auf den Schulhof ging.

Unten angekommen sahen die beiden schon einen Schneeball nach dem anderen von links nach rechts fliegen und umgekehrt natürlich. Erstaunt von der Menge der Schneebälle die durch die Gegend flog bemerkte Takeru erst gar nicht das ein Schneeball direkt Kurs auf sein Gesicht nahm. Jedoch bemerkte er diesen zu spät, da er auf einmal etwas kaltes gegen sein Gesicht klatschte. Mit böse funkelnden Augen suchte Takeru nach dem Absender des Schneeballs. Er brauchte auch nicht lange um den Schuldigen zu finden, den keine 70 Meter entfernt grinste ihn Davis schadenfroh an. „Das ist der Preis für das trödeln.“ Takeru kniete sich hin und formte langsam einen Schneeball. „Na warte Davis.“ murmelte er kaum hörbar in den Schnee. Als er dann aufstehen wollte um den Schneeball abzufeuern, fasste seine beste Freundin ihn an der Schulter. „Warte T.K überlas Davis bitte mir.“ sagte Kari ernst zu ihm. Takeru drehte sich um zu ihr und schaute in das von einem Schneeball getroffene Gesicht seiner besten Freundin. Dieses funkelte Böse in Richtig Davis. Bei diesem Anblick machte Takeru lieber einige Schritte weg von ihr, denn wenn Hikari mal wütend war, will keiner ihr im Weg stehen. Leicht eingeschüchtert übergab er Kari seinen Schneeball, denn sie dann auch nahm und in binnen paar Sekunden Richtung Davis stürmte. Takeru sah, wie Davis von Kari richtig im Schnee eingeseift wurde, genüsslich zu bevor er dann zu den anderen vier dazustößt. „Das hast du davon Davis.“ sagte Kari ehe sie vom, unter Schnee begrabenen Davis, wieder aufstand. Als sich Davis dann wieder aufgerappelt hatte und sich vom ganzen Schnee in seinen Klamotten befreit hatte, kam aus dem Lautsprecher der Schule eine durchsage des Direktors der Schule. „Meine Lieben Schüler aufgrund des Schneefalls heute wird der restliche Unterricht des Tages ausfallen.“ Ein paar Sekunden der Stille brachen ein ehe ein großer Jubel auf dem Schulhof ausbrach. „Das ist doch mal eine Super Nachricht Freunde.“ brüllte Davis in die Runde und wollte schon wieder anfangen durch die Gegend zu hüpfen. Doch T.K und Cody hielten ihn noch so gerade eben davon ab. „Was haltet ihr davon nachher etwas Eislaufen zu gehen. Gestern wurde nämlich eine Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt in der Vorstadt eröffnet.“ schlug Yolei den anderen vor. Takeru und die anderen Überlegten kurz und nickten dann alle auf Yolei´s Vorschlag.

„Bingo. Das wird bestimmt super." freute sich Yolei schon darauf. „Ich kann ja Ken noch fragen ob er zeit hat." schlug Davis vor, ehe er schon mal wieder zurück in die Klassenräume ging um seine Sachen zu holen. Anscheint muss er das einseifen von Kari noch etwas verdauen. „Sollen wir den anderen auch Bescheid gegen?" fragte Cody in die etwas kleiner gewordene Runde. „Von Tai weiß ich das er mit Matt, Sora und Mimi unterwegs ist. Wo genau weiß ich nicht." sagte Kari in die Runde. „Bei Izzy und Joe weiß ich nicht ob sie Zeit haben." ergänzte Kari ihren Satz noch „Na dann gehen halt nur wir." Yolei richtete ihr Haare und ging mit Kari, Takeru und Cody wieder ins Gebäude. „Wir treffen uns dann in einer Stunde an der Eisbahn." sagte Yolei noch den dreien bevor die 16-Jährige in ihre Klasse verschwand. Was die anderen drei ihr dann gleich taten.

Eine Stunde nachdem die vier das treffen ausgemacht hatten trafen sie sich dann an der Eisbahn. Davis konnte sogar Ken dazu bringen mit zu kommen was Yolei ein dauerhaftes lächeln auf ihre Lippen zauberte. „Dann lasst uns mal auf die Bahn gehen. Oder sind wir hier um den anderen beim Eislaufen zuzugucken?" Davis schien wirklich schon langsam ungeduldig zu werden, da er schon langsam anfing mit dem Fuß auf und ab zu gehen. Nach 5 Minuten gingen die 5 dann auch auf die Bahn. Davis machte sich sofort auf, die Bahn in einem Affentempo hoch und runter zuflizten und versuchte dabei immer wieder einige Tricks den anderen zu zeigen um so vielleicht auf ein paar Mädchen, die auf der Bahn waren, zu imponieren. Was aber meistens mit einer harten und unsanften Ladung auf dem kalten Eis endete. Yolei und Ken brachten Cody, der wie es aussah zum ersten Mal auf dem Eis war, dass Eislaufen bei. Dabei sahen die beiden Richtig süß miteinander aus. Währenddessen fuhren Takeru und Kari gemütlich ihre Runden zu zweit, bis plötzlich ein anderer Junge unkontrolliert in die beiden hinein rauschte. Zwar konnte Takeru noch rechtzeitig ausweichen, jedoch krachte der Junge unsanft mit Kari zusammen, die etwas hart und unglücklich auf ihrer Hand landete. „Alles in Ordnung bei dir Kari?" fragte der blonde seine beste Freundin besorgt und nahm vorsichtig die Hand, auf der sie gelandet ist, und legte sie in seine. „Tut das weh?" fragte Takeru sie und drückte leicht auf die Hand. Als Kari dadurch leicht aufschrie war es für T.K klar, ihre Hand war verstaucht. „Am besten ich bringe dich zum Arzt." „Das musst du..." weiter kam sie nicht, da Takeru sie mit einem Ruck auf seine Arme hievte und sie galant von der Eisbahn trug.
Als die beiden runter waren setzte er die Brünette kurz auf einer Bank ab und fuhr wieder auf die Eisfläche um den andern Bescheid zu geben das er Kari zum Arzt bringt, da sie sich bei einem Sturz die Hand verstaucht hatte. Danach fuhr er wieder zurück zu Kari. Da sie mit der verstauchten Hand ihre Schlittschuhe nicht ausziehen konnte machte dies Takeru. „Du musst mich nicht zum Arzt begleiten. Ich kann da auch alleine hingehen." meinte Kari mit einer ruhigen Stimme und sah zu ihrem besten Freund runter, der noch dabei war ihr die Schlittschuhe auszuziehen. Kari hasste es wenn ihr immer wieder jemand helfen musste, dadurch fühlte sie sich wieder so schwach wie früher. „Ach was. Das ist selbstverständlich das ich dich begleite. Außerdem möchte ich dich gerne begleiten." als er diesen Satz aussprach wurden Takeru´s Wagen leicht rosa. Natürlich wollte er sie begleiten um sicher zu gehen das sie auch gut beim Arzt angekommen ist und auch wollte er wissen ob die Verletzung nicht noch schlimmer ist als er dachte. Nachdem er ihr die Schlittschuhe ausgezogen und ihre Normalen Schuhe wieder angezogen hatte, machte er das gleiche bei seinen eigenen. Nachdem er auch damit fertig war, machte er sich mit Kari auf den Weg zum Arzt. Kari war froh das Takeru sie nicht, wie auf der Eisbahn, auf Händen zum Arzt trug, zwar würde dies ihr gefallen, aber vor all den Menschen wäre es ihr doch etwas peinlich geworden. So gingen die beiden

nebeneinander laufend durch die Stadt bis sie nach einigen Minuten dann beim Arzt ankamen.
Die beiden warteten ungefähr eine halbe Stunde im Warteraum bis sie einer der Schwestern bittete in einer der Behandlungsräume zu gehen, dort mussten Takeru und Hikari nochmal an die 30 Minuten warten bis dann auch endlich der behandelnde Arzt eintraf. „Und da fragt man sich warum Leute so ungern zu Ärzten gehen. Bei der warte zeit." flüsterte Takeru Hikari leise ins Ohr. Worauf diese dann leicht anfing zu kichern. Durch den wieder stechenden Schmerz in ihrer Hand verstummte dieses jedoch genauso schnell wie es gekommen war. Der Arzt untersuchte ihre Hand gründlich und bewegte diese hin und her um zu testen wo und wie viel es in Kari´s Hand schmerzte.
Nach einiger Zeit die verging kam er dann auch zu einem Ergebnis. Ein „Endlich" spiegelte sich in Takeru´s Gesicht wieder der dann besorgt zwischen der brünetten und dem Arzt hin und her sah. „Frau Yagami ihre Hand ist zwar nicht verstaucht aber dennoch stark geprellt. Sie sollten in den nächsten 14 Tagen kein Sport machen. Darauf soll ihr Freund besonders achten." Bei dem Wort Freund wurde die beiden Jugendlichen um einiges Röter im Gesicht, was dem Arzt ein schmunzeln auf die Lippen zauberte. „Einer der Schwestern wird gleich noch kommen um ihnen einen Verband anzulegen." sagte er noch bevor er sich dann in das nächste Behandlungszimmer begab.
Eine leicht angespannte Stimmung herrschte gerade bei den beiden, die sich auch nicht legte als die Schwester rein kam um Kari den Verband anzulegen. Erst als Takeru und Kari wieder draußen in der Kälte waren und durch den Schneeweiß gewordenen Park stampften unterbrach Takeru die Stille. Er nahm ihre nicht verletzte Hand und holte tief Luft. Der heutige Tag hat ihm irgendwie gezeigt das er es riskieren sollte. Er wollte immer bei ihr sein, sie immer unterstützen und ihr helfen wenn es ihr nicht gut ging und das nicht nur als ihr Bester Freund. Hikari die von der ganzen Situation recht verwirrt war sah ihren besten Freund leicht fragend an. Takeru ging mit ihr zur einen Bank und setzte sich mit ihr dort hin. „Du Hika..." er stoppte. Er hebte seinen Blick, der vorher immer etwas gegen den Boden gerichtet war, auf und sah ihr direkt in ihre wunderschönen Braunen Augen. Hikari sah ihren Besten Freund weiter fragend an. Sie wusste gerade wirklich nicht was in seinem Kopf vorging was sehr selten der Fall war. Takeru holte noch einmal tief Luft. Auch wenn er immer noch eine gewisse Angst verspürte das Kari seine Gefühle nicht erwiderte musste er nun endlich den Schritt gehen. „...Ich muss dir was sagen, wobei ich etwas angst habe wie du reagieren könntest." fuhr er fort.

In Kari mach sich ein flaues Gefühl breit. Hatte er etwa eine Freundin? Oder noch schlimmer wurde in seinem Alter schon Vater? Wobei sie sich das bei ihm nicht wirklich vorstellen konnte. Aber gerade in diesem Moment spuckten einige Situationen in ihrem Kopf rum die ihr nicht gefielen. Als Takeru jedoch fortfuhr und sie hörte was er sagte weiteten sich ihr Augen und ein riesiges Glücksgefühl machte sich in ihr breit. „Könntest du das vielleicht wiederholen?" fragte Kari den Blondschopf noch leicht ungläubig. Takeru schluckte noch einmal. Irgendwie fühlte er sich gerade als säße er auf heißen Kohlen und wusste nicht wie er gerade hier mit der Situation umgehen soll. Er sah seine gegenüber mit einem lächeln an und wiederholte den Satz den er gerade gesagt hatte. „Ich habe mich in dich verliebt Hikari Yagami." In Kari´s Augen bildeten sich kleine Tränen, jedoch keine der Trauer oder Enttäuschung, sonder Freudentränen. Die brünette konnte nicht anders und warf sich dem blonden um den Hals. Takeru war nun völlig mit der Situation überfordert, denn irgendwie hatte er immer noch keine klare Antwort von ihr. Doch dies änderte sich in den nächsten Sekunden. „Wie lange habe ich auf diese Worte gewartet." flüsterte Kari leise in sein Ohr. Auf Takeru´s Lippen bildete sich ein

freudiges Lächeln, er umarmte sie und hoffte das dieser Moment nie enden würde.

~X~

Takeru erinnerte sich gerne an diesen Tag zurück. Immer wieder musste er bei dem Gedanken schmunzeln wie ihn Hikari damals mit ihrer Antwort warten ließ. „Unverbesserlich." murmelte der heute 25-jährige leise vor sich hin als er dann jedoch eine leicht verschlafene Stimme hinter ihm hörte. „Wer ist unverbesserlich?" fragte eine sehr bekannte weibliche Stimme. Takeru drehte sich zu dieser um, kniete sich hin und legte behutsam einen Hand auf ihren ziemlich runden Bauch. Dann blickte er hoch zu ihr und lächelte sie sanft an. „Du bist unverbesserlich Hikari." „Was soll das denn heißen." Seine Frau blies leicht beleidigt die Wangen auf und sah zu ihrem Mann runter. Er schüttelte leicht den Kopf und erhebte sich wieder. „Ich habe gerade nur an den Moment gedacht wie wir damals zusammen gekommen sind, du hast damals wirklich etwas lange mit der Antwort gebraucht." Seine Frau grinste leicht, stellte sich leicht auf die Zehenspitzen und gab ihrem Ehemann einen Guten-Morgen-Kuss. „Naja irgendwie musste ich dich doch zappeln lassen." Kari streckte ihm leicht die Zunge raus um ihn so etwas zu necken. „Aber wie bist du darauf gekommen?" fragte Hikari dann ihren Blondschopf, da sie sich schon wunderte wie er auf einmal auf den Gedanken kam. Takeru stellte sich neben seine Frau und zeigte mit dem Finger auf das Schlafzimmerfenster. „Deswegen." Kari´s Augen fingen an zu strahlen als sie den ersten Schneefall des Jahres aus dem Fenster betrachtete. „der erste Schneefall des Jahres." murmelte die heute 25-jährige brünette leise vor sich hin. „Das stimmt und damals vor 10 Jahren sind wir beim ersten Schneefall des Jahres zusammen gekommen." Bei den Gedanken an damals fing Kari leicht verträumt an zu schmunzeln und kuschelte sich liebevoll an ihren Mann und ihr fiel noch einen wundervoller Moment ein, der mit ihnen zu tun hatte und der auch am Tag des ersten Schneefalls des Jahres stattfand. Um genau zu sagen war es für sie der schönste Moment in ihrem Leben. „Weißt du an was mich der Erste Schneefall des Jahres noch erinnert?" Sie blickte zu ihrem Mann hoch wo sie nur ein breites grinsen von ihm sah. Er blickte zu ihr runter und nickte leicht auf ihr Frage hin. „Natürlich weiß ich das. Wie könnte ich denn unsere Hochzeit vergessen." sagte Takeru ihr und gab ihr einen Sanften Kuss auf die Stirn.

~X~

„T.K bist du so langsam mal fertig? Die Kirche fängt in einer Stunde an und ich denke nicht das du zu deiner eigenen Hochzeit zu spät kommen willst." diesen Satz hörte Takeru schon das gefühlte 10-Mal von seinem großen Bruder. Dabei war er gerade in einem Kampf mit seiner Krawatte die er irgendwie nicht richtig hin bekam. „Ich bin gleich soweit." kam es genervt aus dem Badezimmer. Jedoch wurde es Matt so langsam zu bunt und ging einfach rein. Als er seinen kleinen Bruder dann sah faste er sich nur noch an den

Kopf. „Noch nicht einmal eine Hose hast du an.“ Der ältere Blonde schüttelte nur dem Kopf und half seinem kleinen Bruder die Krawatte zu binden. „Danke Matt. Ich glaube ohne dich hätte ich das heute nicht mehr hinbekommen.“ Takeru sah mit einem kleinen lächeln auf seine Krawatte und dann wieder zu seinem Bruder. „Jaja. Aber jetzt hopp und zieh dir eine Hose an...“ kurz stockte er. „Jetzt höre ich mich schon an wie Mama.“ sagte Matt leicht ungläubig zu sich selbst. „Ja mach ich Mama.“ Takeru grinste und klopfte seinem großen Bruder kurz auf die Schulter und ging sich seine Hose holen. Nach wenigen Minuten standen die beiden Blondschöpfe dann auch schon unten, wo Tai mit dem Auto auf sie wartete. „Was hat den bei euch solange gedauert?“ fragte Tai der schon leicht genervt mit seinen Finger gegen das Lenkrad tippte. „Der währte Herr Bräutigam deiner Schwester konnte seine Krawatte nicht binden und hatte seine Hose noch nicht an.“ erklärte Matt seinem besten Freund die Situation. Takeru wiederum fand die aussage etwas peinlich und übertrieben dargestellt obwohl es der Wahrheit entsprach. Er wollte halt nicht gegenüber seinem zukünftigem Schwager als einer herübergekommen der zu blöd ist eine Krawatte zu binden, sonst könnte er noch meinen er könne seine geliebte Schwester nicht beschützen. „Wenn es nur die Krawatte und die Hose ist und wir noch pünktlich ankommen und Kari uns nicht den Kopf abreist weil wir zu spät gekommen sind. Ist das es mir eigentlich egal. Also lasst uns losfahren.“ gesagt getan und schon fuhren die drei Richtung Kirche. Trotz des starken Schneefalls, der der erste Schneefall des Jahres war, kamen die drei noch rechtzeitig an. „Puh Gott sei dank sind wir noch pünktlich.“ Matt stöhnte erleichtert als er endlich mit seinem Bruder und seinem Besten Freund vor der Kirche stand. „Ganz ehrlich T.K. Wer von euch beiden hatte eigentlich die bescheuerte Idee im Winter heiraten zu wollen?“ „Das war die Idee deiner Schwester.“ Tai zuckte leicht zusammen und war froh das sie das mit der BESCHEUERTEN Idee nicht gehört hatte sonst wäre er wohl nen Kopf kürzer geworden.
„Aber nun lasst uns reingehen. Ich will nun endlich meiner großen Liebe das Ja-Wort geben.“ Takeru ging voran und öffnete das Kirchentor. Drin waren schon alle versammelt. Cody saß vorne in der ersten Reihe wo sich auch Matt gleich als Trauzeuge hinsetzten wird, dahinter saßen Sora und Mimi, die letztere fing dann auch schon mit ihrem freund Tai darüber leise zu diskutieren warum die drei so lange gebraucht hatten. Nachdem Tai ihr das alles in Ruhe erklärte beruhigte sich die Brünette auch schon wieder. Hinter den dreien in der dritten Reihe saßen dann noch Joey, Izzy, Yolei, Davis und Ken.

Nun stand er dort vor dem Altar der Kirche und wartete sehnsüchtig darauf endlich seine geliebte Kari nach vorne schreiten zu sehen. Takeru checkte nochmal ob er auch wirklich alles dabei hatte und fragte noch mal bei Cody, der mit seinem großen Bruder die Trauzeugen von ihm ist, ob er auch nicht vergessen hat die Ringe mit zunehmen. Dieser sagte nur das er alles dabei hätte.
Dann jedoch ertönte die Orgel und stimmt die altbekannte Hochzeitsmelodie an. Takeru sah zum Eingang und freute sich riesig darauf endlich seine zukünftige Frau zu sehen.
Nach einigen Sekunden ging dann auch das Tor auf und Kari trat, in einem wunderschönen Schneeweißen Brautkleid, mit weißen perlen Ohrringen und einer kette mit einem blauen Saphir, mit ihrem Vater den Gang zu Takeru entlang. Als dieser sie erblickte funkelten seine Augen eine total Begeisterung aus und auf seinen lippen berietet sich ein freudiges Dauerlächeln aus.
Dann kam der Moment an dem Kari´s Vater seine Tochter an ihrem zukünftigen Mann übergab und sagte ihm dazu. „Pass gut auf meine Tochter auf.“ ehe er sich wieder auf seinen Platz setzte.

Dann begann der Pfarrer auch schon mit seiner Predigt, die die beiden Hauptpersonen so gar nicht richtig mitbekamen, denn die beiden waren so zusagen in ihrer eigenen Welt wo nur sie beide für einen Moment existierten. Um sie herum rieselten leise die Schneeflocken. In dem Kari´s Brautkleid aussah als würde es aus Schneeflocken bestehen.
Erst als der Pfarrer seinen letzten Satz anfing und er die beiden die wichtigste Frage stellte, kehrten die beiden wieder in die Realität zurück und beantworteten ihre Fragen jeweils mit dem berühmten „Ja. Ich will."

~X~

Zusammen sahen sich die beiden noch eine Zeit lang die tänzelnden Schneeflocken aus dem Fenster an. „Damals hast du mich ziemlich warten lassen." Hikari sah hoch zu ihrem Ehemann und boxte ihn leicht gegen den Bauch. „Ich hätte dir die Ohren lang gezogen wenn du wirklich zu spät gekommen wärst." Takeru fing an verschwitzt zu lächeln als er sich die Situation bildlich vorstellte. Der Blonde bückte sich zu seiner Frau nach unten und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „Da kann ich ja froh sein das ich es nicht wahr." flüsterte er leise und sah ihr in ihre wunderschönen braunen Augen. „Ich sollte mich so langsam fertig machen." hauchte er und sah seiner Frau weiter hin in ihre braunen Augen. Eigentlich wollte er gar nicht gehen, zwar hatte er noch massig Zeit bis er arbeiten musste aber alles auf den letzten Drücker zu machen wäre jetzt auch nicht so vorteilhaft. „Das Solltest du. Am besten ich mach uns Frühstück bis du fertig bist." schlug die junge brünette vor und löste sich von ihrem Mann damit er sich fertig machen könnte, denn Kari wusste wen sie in dieser Haltung blieben würde er nie dazu kommen sich ins Bad zu begeben. Takeru sah seiner Frau nach als sie aus dem gemeinsamen Schlafzimmer in Richtung Küche ging. Er streckte sich noch einmal und ging dann ins Bad um sich fertig zu machen.
Es dauerte keine 20 Minuten bis Takeru mit allem fertig war und sich gerade auf den Weg in die Küche begeben wollte. Als er dann jedoch einen Schrei von seiner Frau aus der richtig vernahm. Takeru´s Augen weiteten sich vor Schock und in seinem Kopf spielten sich die panischsten Szenen ab. Sofort stürmte der blonde in die Küche, als er in einer Riesen großen Pfütze fast ausrutschte, die auf den Boden war. „Schatz alles in Ordnung?" fragte er sie schon fast panische und kniete sich zu ihr in die Pfütze. „Oh mein Gott...Das Baby kommt...." Kari verzog durch die Schmerzen die die Wehen versuchten schmerzhaft ihr Gesicht und hielt sich schon krampfhaft an Takeru´s Hemd fest. Als Takeru hörte das das Baby kam weiteten sich seine Augen. In seinem Kopf versuchte er den Plan zu ordnen was jetzt alles gemacht werden soll, aber irgendwie konnte er seine Gedanken gerade nicht Ordnen. „Was sitzt du noch hier rum? Hol das verdammte Auto. Ich will unser Kind nicht auf dem Küchenfußboden bekommen." schrie seine Frau ihn an und riss in so aus einen Gedanken. Ohne etwas zu sagen sprang er auf und sprintete aus der Wohnung um das Auto zu holen. Dabei vergaß er sogar sich die Schuhe anzuziehen.

Kari versuchte unter Schmerzen langsam Richtung Schlafzimmer zu laufen um die ganzen sahen für das Krankenhaus, die schon seit Wochen in einer Tasche verstaut

waren, zu holen. Als die brünette gerade wieder mit der Tasche aus dem Schlafzimmer kam, stand ihr Mann schon wieder im Flur um auf sie zu warten. Als sie dann bei ihm ankam, nahm Takeru die Tasche an sich und half seiner Frau dabei langsam runter zum Auto zu kommen, nach gefühlten 30 Minuten von Kari, was in Wirklichkeit nur 15 Minuten gedauert hatte befanden sich die beiden schon im Auto und auf dem Weg ins Krankenhaus. Per SMS hatte Kari ihrer Familie, Takeru´s Familie und Joe Bescheid gegeben das sie nun soweit ist und sie auf dem Weg ins Krankenhaus waren. Joe, der im Krankenhaus einer der behandelten Ärzte war, gab dem Gynäkologe des Hauses schon Bescheid der dann alles schon vorbereitete.
Nach 20 Minuten kamen Takeru und die schon hechelnde Hikari im Krankenhaus an. Hikari wurde dann schon sofort in den Kreißsaal gebracht wurden um die letzten Vorbereitungen für die Geburt zu treffen. Als dann auch Takeru in den Kreißsaal wollte trudelten dann auch Tai mit Mimi, Matt mit Sora sowie ihre beiden Eltern auf. „Sind wir schon zu spät?“ fragte Tai seinen Schwager außer Puste. Auch die anderen waren schon am hecheln und aus der Puste. „Nein Nein. Ich wollte gerade reingehen.“ meinte Takeru schon recht nervös. Tai und Matt legten jeweils eine Hand auf seine Schultern, denn die beiden sah ihm an das er nervös war und angst hatte es konnte etwas schief laufen. „Mach dir keinen Kopf, die beiden werden die Geburt sicher überstehen.“ sprach ihm sein Großer Bruder Mut zu. „Meine kleine Schwester ist eine Kämpferin sie wird das ganz sicher überstehen.“ Auch Tai sprach dem Blondschopf weiter Mut zu ehe Takeru dann in den Kreißsaal verschwand.
Takeru setzte sich im Kreißsaal an Kari´s Bett und drückte ihre Hand. „Da bist du ja endlich Schatz. Ohne dich hätte ich auch gar nicht angefangen.“ Kari lächelte ihren Mann lieb an. Als der Arzt ihr dann das Go zum Pressen gab machte sie dies dann und fing an zu pressen. Takeru hielt ihr die ganze Zeit über die Hand und konnte innerlich genau spüren was für Schmerzen seine Frau gerade durchmachte. Die ganze Geburt dauert eine gute Stunde bis die Hebammen Kari ihre Tochter in die Arme legte. Ziemlich erschöpft und glücklich sah die frisch gebackene Mutter ihre Tochter an. Takeru sah die beiden erleichtert und stolz von der Seite an. Er war glücklich das die beiden wohlauf sind und freute sich das sie nun endlich zu dritt waren und so eine kleine Familie waren. Von dem ganzen Glück und Freude übermannt kullerten dem blonden einige Freudentränen aus seinen Augen und gab seiner Frau und seiner kleinen Tochter einen Kuss auf die Stirn. „Wie wollen wir sie nennen Takeru?“ fragte Kari erschöpft ihren Mann und lächelte ihn lieb an. Takeru lächelte und musste gar nicht lange überlegen. „Ich finde Yuki passend.“ Die brünette sah glücklich zu ihrer Tochter und lächelte diese Glücklich an. „Ja Yuki ist wirklich ein schöner Name.“

Für beide war der Name perfekt. Yuki bedeute nämlich Schnee und für die beiden waren die schönsten Erinnerungen, die an den ersten Schnee des Jahres.

Ende Memories at the First Snow